

**Bericht über das Standortgespräch mit der Steuerungsgruppe der Pastoralen Einheit
Bonn-Beuel und Vertretern des Bistums am 13.03.2025 im Pfarrheim St. Josef, Beuel**

Laut Statut über die Entwicklung der Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln ist ein solches Gespräch im 1.Quartal 2025 vorgesehen. Als Vertreter des Bistums leitete Diakon Torsten Giertz, der im Bereich „Strategie & Evangelisierung“ des Generalvikariats Fachbereichsleiter „Entwicklung Pastorale Einheiten“ ist, im Beisein der zuständigen Regionalreferentin Patrycja Reczek das Gespräch.

Nach Vorgabe des Erzbischofs muss bis zum 30.06.2025 über die zukünftige Rechtsform der Pastoralen Einheit entschieden werden. Die große Fusion zu einer einzigen Groß-Gemeinde wird automatisch umgesetzt, lediglich der sogenannte „Spurwechsel“ muss beantragt werden. Hierfür ist eine 4/5 Mehrheit der stimmberechtigten Gremien- und Pastoralteamvertreter*innen erforderlich.

Die Abfrage hat ergeben, dass alle Gremien der Seelsorgebereiche „An Rhein und Sieg“ und „Am Ennert“ die große Fusion bevorzugen, während die Kirchenvorstände von „Zwischen Rhein und Ennert“ den Spurwechsel möchten. Der PGR „Zwischen Rhein und Ennert“ hat noch kein Meinungsbild erhoben. Die Pastoralteams wollen sich den Mehrheiten ihrer Gremien nicht entgegenstellen. Damit wäre die große Fusion die künftige Rechtsform der Pastoralen Einheit Beuel.

Sobald ein Gremium die Abstimmung über die Rechtsform beantragt, müssen alle Gremien ein Votum in Form eines Beschlusses abgeben. Sollte dann die große Fusion beschlossen sein, ist zu entscheiden, zu welchem Datum diese beantragt werden soll – spätestens muss dies zum 01.01.2032 geschehen. Entsprechend sind bis zu diesem Datum die Gremien wie bisher zu wählen.

Die Kirchenvorstände „Zwischen Rhein und Ennert“ haben alle drei Eingaben an den Kardinal auf den Weg gebracht, um ihre Anhörung und eine individuelle Begründung zu erhalten, weshalb ihre Pfarrei aufzulösen ist. Reagiert der Kardinal hierauf nicht, geht das Anliegen weiter an das zuständige Dikasterium in Rom. Das Erzbistum hat hierfür nach eigenen Angaben entsprechende zeitliche Puffer eingeplant.

Im Verlauf des Gesprächs machte Diakon Giertz deutlich, dass auch ein Spurwechsel in der Form möglich ist, dass nicht alle Seelsorgebereiche für sich fusionieren müssen, sondern es beispielsweise auch denkbar wäre, dass die beiden Seelsorgebereiche „An Rhein und Sieg“ und „Am Ennert“ fusionieren sowie die drei Gemeinden „Zwischen Rhein und Ennert“ für sich. Die beiden so neugebildeten Kirchengemeinden wären dann gleichberechtigt im Kirchengemeindeverband der Pastoralen Einheit vertreten.

Die Bitte der VertreterInnen von „Zwischen Rhein und Ennert“, diese neue Option als eine Art Kompromiss in den Gremien der anderen beiden Seelsorgebereiche zu beraten, wurde in einer spontanen Reaktion von einigen VertreterInnen zurückgewiesen.

Für die Steuerungsgruppe der Pastoralen Einheit Beuel Pfr. Markus Feggeler, Pfr. Norbert Grund, Sonja Kressa u. Bernhard Schneider